

## **Protokoll der Mitgliederversammlung am 15. Februar 2008 im Paulusgemeindehaus Heidenheim**

Am Freitag, dem 15. Februar 2008 versammelten sich am frühen Abend einundzwanzig Mitglieder des Fördervereins Kirchenmusik im Paulusgemeindehaus. Herr Albrecht als zweiter Vorsitzender und Versammlungsleiter eröffnete die vierte Mitgliederversammlung und begrüßte die 21 erschienenen Mitglieder. Er erklärte, dass die Sitzung von ihm in Vertretung des ersten Vorsitzenden, Herrn Elsenhans, der zur Zeit in Kamerun weilt, geleitet werde. Eine Grußbotschaft wurde vorgelesen. Der Schirmherr des Vereins, Herr Bürgermeister Domberg, konnte an der Mitgliederversammlung auch nicht teilnehmen. Von ihm wurde ebenfalls ein Gruß vorgelesen. Auch ein weiteres Mitglied, Frau Dr. Kusserow, hatte sich wegen eines Berlin-Aufenthaltes entschuldigt und bestellte gleichfalls Grüße. Herr Albrecht klärte Formalien. Es wurde festgehalten, dass die Einladung rechtzeitig versandt wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Die Tagesordnung wurde bestätigt, der Protokollant bestimmt. Als Versammlungsleiter bei den anschließenden Entlastungs-Anträgen hatte sich Dekan i.R. Traugott Scheytt, der zugleich Kassenprüfer war, bereit erklärt. Das Protokoll der letztjährigen Sitzung vom 9. März 2007 wurde von Frau Packeiser vorgelesen, die auch das jetzt zu verfassende Protokoll schreiben wird. Herr Albrecht gab den Stand der Mitgliederanzahl bekannt. Leider ist im Berichtsjahr nur ein Zugang zu verzeichnen. Der Verein hat jetzt 57 Mitgliedschaften, darunter 15 Familien, also 72 Personen. Es sind unverändert 34 Personen zugleich Mitglieder der Michaelskantorei. Probleme bei der Mitgliederwerbung haben auch andere Vereine. Die Werbung um Neuzugänge soll weitergehen. Eine Neufassung des Vereinsprospektes ist für August 2008 geplant, wenn Herr Elsenhans in Heidenheim sein wird. Die jährlichen Beitragseinnahmen ergeben zur Zeit 1.725 €. Diese Einnahmen sind die zuverlässigste Quelle, reichen aber nicht für große Vorhaben. Wir werden deshalb weiterhin auf Spenden angewiesen sein. Sie erbrachten im Jahr 2007 trotz Wegfall des Hinweises auf die Renovierung der Michaelskirchenorgel immerhin den Betrag von 5.845 €. Herr Albrecht wies auf besondere Spenden wie das Opfer der Hochzeitsfeier Dollinger/Lang im Oktober, der Goldenen Konfirmation im Mai und einer Einzelspende von 1000 € Ende des Jahres hin, die uns zweckgebunden zur teilweisen Abdeckung des Defizits des „Jüngsten Gerichts“ von Buxtehude zugeflossen war. Regelmäßige Kontakte zum Kreis unserer Gönner sind wichtig. Dies wurde deutlich an einer Aktion, die aus Anlass des Defizites beim „Jüngsten Gericht“ von Buxtehude gemacht wurde. Es haben 60 % der angeschriebenen Personen positiv reagiert. Diese Kontakte werden gefördert durch Konzerte und Angebote wie zum Beispiel die Orgelfahrt, wie sie am 13. Oktober 2007 nach Ochsenhausen und Weingarten stattgefunden hat. Zu den Buskosten dieser Orgelfahrt hat der Förderverein 250 € zugeschossen. Herr Großmann regt in diesem Zusammenhang an, den Eigenanteil bei solchen Fahrten zukünftig so anzusetzen, dass ein Überschuss erwirtschaftet werden kann. Der Vorschlag findet aber keine Zustimmung. Auch die Konzerteinnahmen in

Höhe von 824 € aus acht Marktmusiken von Frau Packeiser und Herrn Fickelscher sind zu benennen. Unter den Einnahmepositionen wurden auch die erwirtschafteten Zinsen von 230 € benannt. Wir haben sie dem Sachverstand unseres Schatzmeisters, Herrn Götz, zu verdanken. Die Ausgabenseite der Jahresrechnung enthält ein Wärmeparavent für die Michaelskirche und die Reparatur des Cembalos. Es erfolgte auch ein Hinweis auf die „website“ Kirchenmusik. Wir haben dafür 100 € beigetragen. Der Vorstandsbericht wurde abgeschlossen mit dem Blick auf den Etat 2008. Er wird belastet durch den Übertrag eines Definites aus dem oben schon genannten Konzert mit dem „Jüngsten Gericht“ von Dietrich Buxtehude. Für zukünftige Großprojekte ist eine sorgfältige Planung vorgesehen, die zu erwartende Defizite im Voraus abzuschätzen versucht, damit in einer „Vorwärts-Strategie“ rechtzeitig Spenden eingeworben werden können, um nachträgliche Überraschungen zu vermeiden. Dem Bericht des zweiten Vorsitzenden folgte der Bericht des Schatzmeisters. Herr Götz legte die Einnahme und Ausgabe-Rechnung mit einer Anlage vor und erläuterte die einzelnen Positionen. Der Verein hatte zu Beginn des Rechnungsjahres ein Vermögen von rund 5.524 €. Darin sind 5.500 € als langfristige Darlehen enthalten, also handelt es sich eigentlich um ein Nettovermögen von 24 €. Den Einnahmen in Höhe von rund 8.624 € stehen Ausgaben von rund 3.327 € gegenüber. Das Vermögen am Jahresende betrug mit den Darlehen von 5.500 € rund 10.821 €, also ein Nettovermögen von 5321 €. Das Vereinsvermögen ist bei der Heidenheimer Volksbank im Wesentlichen auf einem kostenfreien Geldmarktkonto mit einer Verzinsung von zur Zeit 3,35 % angelegt. Im Ausblick auf das neue Rechnungsjahr 2008 berichtete Herr Götz, dass auf der Einnahmeseite im April ein Zugang von 1000 € aus Orgelpfeifenverkäufen von Zungenregistern der alten Pauluskirchenorgel nach Polen zu erwarten sei. Die Mitgliedsbeiträge werden im Februar eingezogen, sie erbringen einen Zugang von 1.725 €. Als größere Ausgaben erwähnte Herr Götz die Übernahme von rund 45 % des Defizits beim „Jüngsten Gericht“ von Buxtehude im November 2007 in der Pauluskirche mit rund 2.580 €, die Anschaffung eines Wärmeparavents für die Pauluskirchenorgel mit ca. 1300 €, die Überholung des Feurich-Flügels auf der Bühne des Großen Saals des Paulusgemeindehauses und Notenanschaffungen. Die Einrichtung einer Starkstromanschlusses in der Pauluskirche für unsere Theateraufführungen belastete den Verein nicht, weil sie von Herrn Glatzle gespendet wurde. Herr Götz gab nach seinem Bericht das Wort an den Kassenprüfer, Herrn Dekan i.R. Traugott Scheytt, weiter. Herr Scheytt berichtete über die von ihm am 28. Januar 2008 durchgeführte Kassenprüfung. Er lobte wie im letzten Jahr die vorbildliche Aufbereitung und Darstellung des Zahlenwerkes, berichtete über die lückenlose Prüfung der Belege, verlas den als Anlage beigefügten Prüfungsbericht und leitete über zur Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters. Nach Klärung der Frage, ob Einzelabstimmung für jedes Vorstandsmitglied und geheime Abstimmung gewünscht sei, wurde per Handzeichen die Entlastung des gesamten Vorstands einstimmig erteilt. Frau Packeiser schloss mit ihrem Bericht an. Sie begann mit dem Dank für die Übernahme des Buxtehude-Defizits und der Anschaffungen und Restaurationen in 2008. Im Rückblick werden Aktivitäten zur Mittelbeschaffung benannt. Die Marktmusiken mit Orgelwerken von Dietrich Buxtehude sind im letzten Jahr

gerne angenommen worden. Die Kollekten dieser Marktmusiken kamen dem Förderverein zugute. Horst Fickelscher hat auch dankenswerterweise wie in den Vorjahren eine Marktmusik zugunsten des Fördervereins bestritten. Die Einnahmen der Marktmusiken fließen auch für 2008 dem Förderverein zu. Das „Podium der Jungen“ im Januar 2008 hat bereits fast 300 € eingebracht. Weitere Highlights der Kirchenmusik waren das Wandelkonzert: „Hommage à Chopin“ mit Klavier- und Orgeletüden und dem jungen Pianisten Georg Michael Grau. In 2009 soll es zum Mendelssohn-Jahr (200. Geburtstag) wieder ein Wandelkonzert geben, diesmal ein ökumenisches zwischen Marien- und Pauluskirche. Die Markuspassion von Reinhard Keiser in eigener Ergänzung durch Sätze von Johann Sebastian Bach und anderen wurde am Karfreitag in der Pauluskirche gerne angenommen. In 2008 liegt der Schwerpunkt der Kirchenmusik des Osterfestkreises auf Ostern: Die Michaelskantorei wird die berühmte Ostervesper des russischen Komponisten Rachmaninoff am Ostermontagabend in der Pauluskirche aufführen. Die Ostermatinee am Ostermontag 2007 mit festlichen, österlichen Orgelwerken, die zwei Tage später an der Kern-Orgel in der Frauenkirche Dresden gespielt wurden, kam in Heidenheim gut an. Frauenkirchenorganist Samuel Kummer machte mit seinem Improvisationskonzert am 27. Juni 2007 einen Gegenbesuch in der gut besuchten Pauluskirche, an der er von 1997 bis 1998 als Praktikant tätig gewesen war. Die vom Förderverein übernommene gelungene Restaurierung des italienischen Cembalos von Cornelis Bom durch Wilhelm Jürgenson wurde am 14. Juli 2007 mit einer Cembalonacht mit „Mitternachtssuppe“ gefeiert. Leider fand die Veranstaltung keinen großen Anklang in Heidenheim. Wir haben noch lange hinterher Suppe gegessen. Da die Cembalonächte als Fortsetzungsreihe geplant waren, versuchen wir in diesem Jahr zu Cembalowerken auch Werke für Flöte mit der Flötistin Andrea Trautnitz hinzuzunehmen. Die Abwechslung und der vorgesehene Termin Ende September werden hoffentlich mehr Besucher anziehen. Bei der szenischen Aufführung des Oratoriums „Das Jüngste Gericht“ von Dietrich Buxtehude am Volkstrauertag in der Pauluskirche konnte leider die erhoffte Besucherzahl nicht erreicht werden. Wir werden für Großprojekte dieser Art die Werbung und den Kontakt zur Presse versuchen zu verbessern. Für Januar 2010 wird an eine szenische Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach gedacht. Die Trostmusiken in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof Heidenheim am Nachmittag des Ewigkeitssonntag sollen weitergehen. 2005 haben wir damit begonnen, in 2007 gestaltete der Frauenchor der Michaelskantorei Heidenheim Trostlieder von Paul Gerhardt anlässlich seines 400. Geburtsjahres. Es ist uns überaus wichtig, dass die musikalische Begleitung auf den Friedhöfen ernst genommen und verbessert wird. Dass auf dem Waldfriedhof eine funktionierende Pfeifenorgel ungenutzt herumsteht, ist unverständlich und unakzeptabel, zumal die elektronische Orgel nach über zwanzig Jahren ungenießbar geworden ist. Auch in 2008 möchte die Michaelskantorei Teile des Dresdner Requiems von Rudolf Mauersberger am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof singen. Die Silvesternachtkonzert mit dem brillianten Schlagzeuger Franz Bach aus Stuttgart kam in seiner Andersartigkeit und Feinheit in 2007 besonders gut an. Wir werden Franz Bach in 2009 wieder einladen. Drei Orgelzyklen des berühmten Geburtstagskindes 2008, des französischen Komponisten Olivier Messiaen, werden im Mai mit Bildern

anlässlich seines 100. Geburtstag in der Pauluskirche dargeboten. Als Abschluss erklingt an Messiaens 100. Geburtstag, nämlich am Montag, dem 8. Dezember sein Weihnachtszyklus für Orgel. Auch Hugo Distler wäre 2008 100 Jahre alt geworden. Seine Weihnachtsgeschichte soll am zweiten Weihnachtstag 2008 im Gottesdienst aus diesem Anlass von der Michaelskantorei gesungen werden. Die Website Kirchenmusik ist in Arbeit: Die Veranstaltungen 2008 kann man bereits abrufen, Aufsätze aus der Festschrift Michaelsorgel sind einsehbar. Nachdem die Orgelfahrt 2007 mit 37 Teilnehmern ein so gutes Echo gefunden hat, möchten wir uns für den 11. Oktober 2008 wieder eine kleine Reise vornehmen. Diesmal soll es nach Mittelfranken gehen: St. Gumbertus in Ansbach hat letztes Jahr eine hoch interessante rekonstruierte Bach-Orgel des holländischen Orgelbauers Reil bekommen. Sie weist ein eigenständiges Klangbild gegenüber Silbermann im Norden (Dresden) und Gabler/Holzhay im Süden auf. Die Barockorgel in der Klosterkirche Maihingen bei Nördlingen, die durch einen Dornröschenschlaf von 1737 bis 1988 unverändert erhalten geblieben ist, ist unser zweites Ziel. Die Michaelskantorei und einige Fördervereinsmitglieder unternehmen Ende März 2008 eine Reise nach Dresden und Meißen. Wir werden den Frauenkirchenorganisten Samuel Kummer besuchen, auf den Spuren des Orgelbauers Gottfried Silbermann und des Kreuzkantors Rudolf Mauersberger, dessen Dresdner Requiem wir am Volkstrauertag 2008 in der Pauluskirche aufführen, wandeln. Nach dem Bericht der künstlerischen Leiterin beschloss Herr Albrecht die Mitgliederversammlung.

29. Februar 2008  
Dörte Maria Packeiser